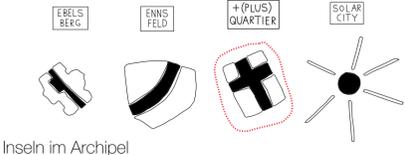


KREUZUNG DER LANDSCHAFTSZÜGE TERRITORIALE EINBETTUNG

Das +Quartier bildet eine Kreuzung von Landschaftszügen aus, die den neuen Stadtteil in sein Umfeld einbetten. Von Ost nach West umschließt ein landwirtschaftlich genutztes Feld den bestehenden Bauernhof und umfasst ihn mit einem offenen Freiraum, in dem kollektive Nutzungen wie die Schule und neue soziale Infrastruktur Raum finden. Dieses Feld wird durch zwei Keile nach Norden und Süden geöffnet und bindet den Stadtteil an das Waldband im Norden und darüber hinaus an den Flußraum an. Diese zwei Landschaftszüge schaffen gleichzeitig wichtigen Linien im lokalen Netz der sanften Mobilität: von Ebelsberg zur Bahn und zur Solar-City, von Ennsfeld zur Traun.

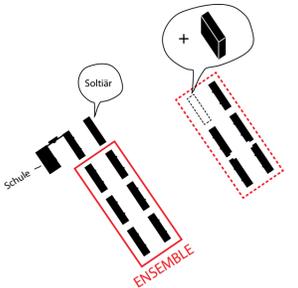


Inseln im Archipel

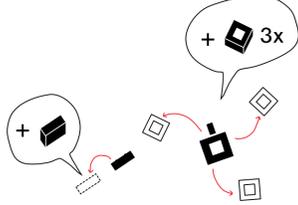


BESTAND ALS MOTOR DER IDENTITÄT EINBETTEN UND VERVIELFACHEN

Mit ihren zentralen Plätzen bilden die Kasernengebäude die Herzstücke des Quartiers.



Die Kasernengebäude werden in eine neue städtebauliche Figur eingebettet. Ihre Autonomie wird durch betontes Ergänzen und Umschichten unterwandert. Im Westen bilden die sechs südlichen Riegel ein urbanes Ensemble, während die zwei nördlichen Bauten mit dem Turnsaal als Solitäre der Menge des kollektiven Felds zugeschlagen werden. Im Osten wird das „fehlende“ Original durch einen Neubau ersetzt, der auf Basis derselben Grundfigur eine Neu-Interpretation der Typologie schafft.



Den anderen freistehenden Gebäuden im kollektiven Feld - Wohnscheibe und Vierkanter - werden typologische „Kopien“ zur Seite gestellt, die die Bedeutung der Solitäre verstärken. Durch die offene Setzung wird der Freiraum besetzt und mit kollektiven Nutzungen aufgeladen: soziale Infrastruktur, Altenwohnen, Sonderwohnformen, Baugruppen, etc.

- 1 Obsthain
- 2 Gemeinschaftlicher Freiraum
- 3 Produktiver Rand
- 4 Sportstreifen

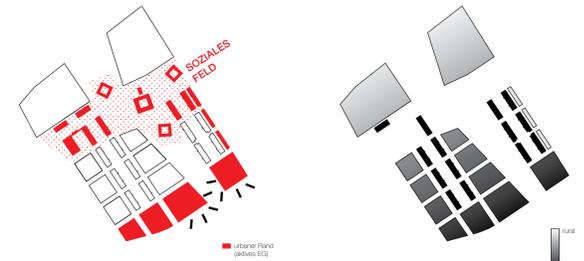


BESTAND UND BAUFELDER

Die Freiraumfigur und der reiche Baubestand wird von den neuen Baufeldern eingefasst. Diese Baufelder sind durch ihre Lage und Dimension sehr unterschiedlich und bieten einen perfekten Ausgangspunkt für eine kohärente aber vielfältige Stadtstruktur.

FREIRAUM

Die nachhaltigen Verbindungslinien der sanften Mobilität begründen das Freiraum-Kreuz, um das sich das +Quartier entwickelt. Die Zwischenräume der Kasernen bilden klare kollektive Zentren im dichteren Süden aus, während sich in den Baufeldern im Norden ein lockeres Gefüge aus gemeinschaftlichen Grünflächen entfalten. Die Randbereiche nach Osten, Norden und Westen sind produktive Flächen für urban gardening und individuelle Nutzgärten.

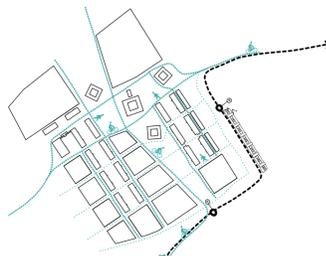


AKTIVITÄTEN

Entlang der Straße siedeln sich urbane Nutzungen im Erdgeschoss an, darüber entwickelt sich eine gemischt genutzte bzw. nutzungs offene Struktur. Das Entree zum Freiraum wird durch zwei besondere Aktivitätspole gerahmt. Im Freiraum-Kreuz stehen die Solitärgebäude mit sozialen und kollektiven Nutzungen.

BAUDICHTE

Entsprechend der Lage und Umgebung stuft sich die Dichte der Bebauung von Süden nach Norden hin ab. Dementsprechend verdichtet sich der Stadtteil nach Süden zu einer städtischen Front, während die Bebauung in Richtung Wald lockere und auch niedriger wird.



SANFTE MOBILITÄT

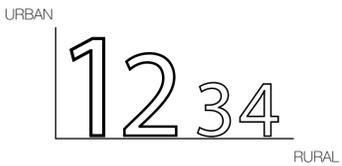
Die großräumige Durchwegung des Gebiets bildet die Basis der Grundfigur. Dementsprechend gestärkt wird eine nachhaltige Erschließung zu Fuß und mit dem Rad, die eine optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr bietet. Darüber hinaus ist der Stadtteil durch ein engmaschiges Netz von Gassen und Wegen durchzogen, das den Maßstab der Kaserne aufgreift.

MOBILITÄT MIV

Das Gebiet ist größtenteils autofrei konzipiert. Zu- und Abfahrt zu und von den Tiefgaragen erfolgt gebündelt und ohne Durchfahrt durch den Stadtteil. Mehrere Baufelder teilen sich kompakte und effiziente Sammelgaragen. Anlieferung und Versorgung ist in reduziertem Ausmaß möglich.

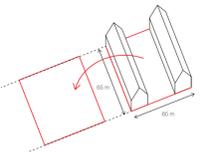
1 2 3 4 ABSTUFUNG VON URBAN ZU GRÜN

Durch die Grundfigur des +Quartiers ergeben sich vier Teilgebiete, die von ihrem Charakter im Uhrzeigersinn an Urbanität abnehmen.



65x65 DIMENSION BAUFELD

Als Grundlage für die neuen Baufelder wurde das bereits durch die Kasernen vorgegebene Raster von ca. 65m x 65m aufgegriffen und fortgesetzt.



FREIRAUM BEISPIELE

